Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Medien
Institut für Volkswirtschaftslehre
Fachgebiet Wirtschaftspolitik

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU

LEITFADEN FÜR SCHRIFTLICHE ARBEITEN

Dieser Leitfaden gilt für Proseminararbeiten, Hauptseminararbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten im Fachgebiet Wirtschaftspolitik. Viele Teile dieses Leitfadens gelten für alle vier Typen schriftlicher Arbeiten gleichermaßen. Auf Abweichungen wird explizit hingewiesen.

Allgemein:

Die schriftliche Arbeit sollte den folgenden Umfang haben:

- Proseminararbeit 10 Seiten (+/-1 Seite)
- Hauptseminararbeit 15 Seiten (+/-1 Seite)
- Bachelorarbeit 40 Seiten (+/-4 Seite)
- Masterarbeit/Diplomarbeit 60 Seiten (+/-6 Seite)

Diese Anzahl bezieht sich nur auf den geschriebenen Text (inklusive Abbildungen und Tabellen), aber nicht auf das Literaturverzeichnis und Anhänge. Benutzen Sie die Schriftart Times New Roman 12 mit einem 1,5-fachen Zeilenabstand. Maße für die Seitenränder sind: oben=2,5 cm, unten=2,5cm, links=4cm und rechts=2cm. Bitte formatieren Sie Ihre Arbeit im Blocksatz.

Die schriftliche Arbeit sollte folgende Teile beinhalten:

(i) Titelblatt

(ii) Inhaltsverzeichnis (mit Seitenzahlen) (ggfs. Abkürzungs-/ Abbildungsverzeichnis, wenn im Text viele Fachabkürzungen oder Abbildungen verwendet werden)

(iii) Text

(iv) Literaturverzeichnis

(v) (nach eigenem Ermessen) Anhang

Muster zur Gestaltung des Titelblatts für die Arbeiten entnehmen Sie bitte den Anhängen.

Bachelor- und Masterarbeiten müssen in **gedruckter Ausfertigung in drei Exemplaren** beim Prüfungsamt eingereicht werden. Anschließend ist die Abschlussarbeit zusätzlich im **pdf-Format in der Uni-Cloud** hochzuladen und dem Sekretariat zu übermitteln.

Seminararbeiten werden hingegen ausschließlich im **pdf-Format** an das Sekretariat und den jeweiligen Betreuer übermittelt. Eine gedruckte Ausfertigung der Seminararbeit ist **nicht** erforderlich.

Die aktive Teilnahme am Proseminar sowie Hauptseminar ist Pflicht und dies umfasst nicht nur die Zeit des eigenen Vortrages, sondern die gesamte Zeit, bei der Präsentationen auch anderer Studierender stattfinden.

Zusammenfassungen (Abstract) bei Bachelor- und Masterarbeiten:

Sowohl bei Bachelor- als auch bei Masterarbeiten ist eine kurze Zusammenfassung von maximal 250 Wörtern an den Anfang der Arbeit zu stellen. Diese sollte die Arbeit und Ergebnisse kurz und prägnant zusammenfassen, um dem Leser einen Überblick über die Arbeit zu geben.

Wissenschaftliches Arbeiten:

Wissenschaftliches Arbeiten stellt hohe Anforderungen in Bezug auf Anspruch, Gründlichkeit, Methodik und Ethik. Diese Anforderungen gehen deutlich über das hinaus, was an Schulen in Fach- oder Seminararbeiten verlangt wird. Eine gute Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gibt:

Theisen, M. R. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form, 13. Aufl. München.

Zitate:

Bitte benutzen Sie die Kurzzitierweise (Name Jahr: ggfs. Seite(n) auf die Sie Bezug nehmen) entweder im Text (bevorzugte Variante) oder in Fußnoten (siehe Beispiele unten). Bitte benutzen Sie keine Endnoten! In Fußnoten können Zitate auch kommentiert werden.

Beispiel direktes Zitat im Text: "A further difficulty for defenders of universal method and standards emerges once it is recognized that the methods and standards of physics are subject to change". (Chalmers 1990: 20).

Beispiel direktes Zitat in der Fußnote: "A further difficulty for defenders of universal method and standards emerges once it is recognized that the methods and standards of physics are subject to change".[1]

Beispiel indirektes Zitat im Text: Another line of reasoning against a universal method refers to the inherent change in methods of the paragon discipline, physics (Chalmers 1990: 20-23).

Beispiel indirektes Zitat in der Fußnote: Another line of reasoning against a universal method refers to the inherent change in methods of the paragon discipline, physics.[2]

Beispiel eines kommentierten Zitates: "Another line of reasoning against a universal method refers to the inherent change in methods of the paragon discipline, physics."[3]

Sollte der Text, den Sie zitieren, von drei oder mehr Autoren verfasst worden sein, können Sie den Namen des ersten Autors verwenden und „et al." anfügen (Latein; „und andere"), wie zum Beispiel (Audretsch et al. 2001).

Bitte verwenden Sie direkte Zitate nur in wenigen Fällen. Der Normalfall sollte sein, indirekte Zitate zu benutzen, zum Beispiel wenn Sie die Argumentation selbst formulieren und auf die Quellen der Argumente hinweisen (siehe Beispiele oben).

Literaturverzeichnis

Alle Artikel, Bücher und andere Quellen, die im Text verwendet werden, müssen im Literaturverzeichnis dokumentiert werden. Umgekehrt müssen alle Quellen, die im

---

1 Chalmers (1990: 20).
2 See Chalmers (1990: 20-23).
3 This is advocated for instance by Chalmers (1990:20-23). See however for a contrasting opinion Zimbalist (2002).

Literaturverzeichnis aufgeführt sind (direkt oder indirekt zitierte), auch im Text verwendet werden.

Bitte sortieren Sie das Quellenverzeichnis alphabetisch nach dem Familiennamen des ersten Autors. Sollten Sie mehrere Quellen des gleichen Autors verwenden, sortieren Sie diese nach dem Erscheinungsjahr (von alt zu neu). Wollen Sie mehrere Quellen des gleichen ersten Verfassers mit anderen Koautoren aufführen, so sortieren Sie diese folgendermaßen: (1) Einzelautoren Quellen, (2) Quellen mit Koautoren, sortiert nach dem Familiennamen des nächsten Autors. Innerhalb dieser Regel sortieren Sie die Quellen nach dem Erscheinungsjahr. Wenn Sie zwei oder mehr Quellen des gleichen Autors (Autoren) und desselben Jahres haben, so fügen Sie a, b, c etc. an.

Beispiele:

Zeitschriftenartikel

Audretsch, David B., Baumol, William J. & Burke, Andrew E. (2001), Competition Policy in Dynamic Markets, in: International Journal of Industrial Organization, Vol. 19 (5), pp. 613-634.

Humphreys, Brad R. (2002), Alternative Measures of Competitive Balance in Sports Leagues, in: Journal of Sports Economics, Vol. 3 (2), pp. 133-148.

Monographien

Nelson, Richard R. & Winter, Sidney G. (1982), An Evolutionary Theory of Economic Change, Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.

Chalmers, Alan (1990), Science and Its Fabrication, Minneapolis: University of Minnesota Press.

Kapitel in einem Sammelband (z. B. Konferenzband)

Baker, Jonathan B. & Shapiro, Carl (2008), Reinvigorating Horizontal Merger Enforcement, in: Robert Pitofsky (ed.), How the Chicago School Overshot the Mark, Oxford: Oxford University Press, pp. 235-291.

Cygan, Adam (2007), Competition and Free Movement Issues in the Regulation of Formula One Motor Racing, in: Barbara Bogusz, Adam Cygan & Erika Szyszczak (eds), The Regulation of Sport in the European Union, Cheltenham: Elgar, pp. 74-94.

Arbeitspapier/Diskussionspapier

Bresnahan, Timothy F. (2001), The Economics of the Microsoft Case, SIEPR Discussion Paper No. 00-50, Stanford University.

Szymanski, Stefan (2006), Tilting the Playing Field: Why a Sports League Planner Would Choose *Less*, not More, Competitive Balance, AIES/IASE Working Paper 06-20.

Gesetzestexte

GWB – Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen: in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005, zuletzt geändert durch Art. 3 G v. 21.12.2006 (BGB1. I S. 3367), (BGB1 I S. 2114).

Internetquelle

Froeb, Luke, Tenn, Steven & Tschantz, Steven (2007), Mergers when Firms Compete by Choosing both Price and Promotion, http://ssrn.com/abstract=980941 (aufgerufen 21. April 2009).

Scheffman, David T. (2004), Whither Merger Simulation?, http://www.ftc.gov/speeches/other/040129scheffman.pdf (aufgerufen 15. Mai 2007).

Mehrere Quellen des gleichen Autors und gleichen Jahres

Budzinski, Oliver (2008a), The Governance of Global Competition, Cheltenham: Edward Elgar.

Budzinski, Oliver (2008b), Monoculture versus Diversity in Competition Economics, in: Cambridge Journal of Economics, Vol. 32 (2), pp. 295-324.

Konsequenz und Vollständigkeit des Literaturverzeichnisses sind wichtig!

Text in Fußnoten

Es ist erlaubt Text in Fußnoten zu verwenden, zum Beispiel für Kommentare oder ergänzende Anmerkungen. Allerdings sollten diese weder zum Verständnis des Textes noch zur Argumentationsführung benötigt werden.

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen sind willkommen. Sie sollten nah am begleitenden Text platziert werden. Jede Abbildung und Tabelle sollte fortlaufend nummeriert sein

(Abb. 1, Abb. 2, etc.; Tab. 1, Tab. 2, etc.) und eine Überschrift sowie eine Quellenangabe besitzen. Wenn Sie eine Abbildung oder eine Tabelle von der originalen Quelle abgeleitet haben, schreiben Sie „abgeändert von…". Sollten Sie die Abbildung oder Tabelle komplett allein entwickelt haben, so schreiben Sie „eigene Abbildung" oder „eigene Tabelle". Vergessen Sie nicht die Datenquelle(n) deutlich zu machen!

Mathematische Ausdrücke

Bitte verwenden Sie einen Formel Editor, um mathematische Ausdrücke abzubilden und benutzen Sie keine Scans. Stellen Sie sicher, dass jede Variable erklärt wird!

Anhang

Jede Abbildung, Tabelle oder jeder mathematischer Ausdruck, auf die im Haupttext kein Bezug genommen wird, gehört in den Anhang.

Es ist nicht vorgeschrieben einen Anhang einzufügen!

Wissenschaftliche Literatur

Beim Suchen von wissenschaftlicher Literatur sollte Artikeln in wissenschaftlichen Fachzeitschriften besondere Beachtung geschenkt werden.

Monographien, Konferenzbände und andere Sammelwerke sowie Diskussionspapiere gehören ebenfalls zur wissenschaftlichen Literatur, die Sie verwenden sollten. Zeitungen, Magazine, TV-Ausstrahlungen und andere Internet-Medien können hilfreich bei der Erlangung von Fakten sein (und sollten hierfür auch verwendet werden), aber diese repräsentieren keine wissenschaftliche Literatur und sollten nicht zur Analyse benutzt werden.

Lehrbücher, Enzyklopädien etc. können ein Startpunkt sein, genügen aber nicht als Fundament für die Analyse.

Neben der Universitätsbibliothek gibt es im Internet weitere Plattformen, mit deren Hilfe geeignete wissenschaftliche Literatur gefunden und oft auch gleich elektronisch heruntergeladen werden kann. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Social Science Research Network: www.ssrn.com
- EconPapers: www.repec.org

Über beide Plattformen können aktuelle Diskussionspapiere heruntergeladen sowie Zeitschriftenartikel aufgefunden werden, die sich dann über die elektronische Zeitschriftenbibliothek der Universität wiederfinden, herunterladen oder fernleihen lassen. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, so viele Suchmöglichkeiten wie möglich zu nutzen.

Literaturangaben

Es gibt keine Zielanzahl an Quellen, da dies auch vom Thema abhängig ist. Im Allgemeinen gilt: je mehr Literatur verwendet wird, desto besser die potenzielle Qualität der Arbeit. Mehr Literatur bedeutet verschiedene Sichtweisen und bessere Möglichkeiten, um in eine Pro- und Kontra-Diskussion einzusteigen. Verlassen Sie sich nicht nur auf einen Artikel oder ein Buch für einen bestimmten Abschnitt oder ein Kapitel Ihrer Arbeit! Es könnte Sie in eine einseitige Perspektive leiten!

Im Allgemeinen werden

- für Proseminararbeiten 5 wissenschaftliche Quellen zu wenige sein,
- für Hauptseminararbeiten 10 wissenschaftliche Quellen zu wenige sein,
- für Bachelorarbeiten 10 wissenschaftliche Quellen zu wenige sein,
- für Masterarbeiten und Diplomarbeiten 20 wissenschaftliche Quellen zu wenige sein.

Bedenken Sie jedoch, dass die Qualität einer Arbeit nicht direkt proportional zur Anzahl der Literaturangaben sein muss. Eine höhere Anzahl von Literaturangaben ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die meisten Quellen Artikel wissenschaftlicher Zeitschriften, Kapitel in Sammelbänden oder Arbeitspapiere sind und keine ganzen Bücher/Monographien.

Stil

Bitte versuchen Sie eine neutrale, differenzierte (pro & kontra) Diskussion Ihres Themas anzubieten. (Persönliche) Meinungen können einbezogen werden, aber nur als logisches Resultat der Diskussion - und nicht als Vorurteil.

Bedenken Sie, dass Sie eine Arbeit im Bereich der Volkswirtschaftslehre schreiben, also versuchen Sie bitte Konzepte, Perspektiven und Sprache der Ökonomik einzubeziehen (auch wenn Ihre Quellen dies eventuell nicht tun!).

Versuchen Sie, korrektes Schriftdeutsch zu schreiben! Wenn Sie Ihre Arbeit in englischer Sprache anfertigen, dann versuchen Sie, korrektes Englisch zu schreiben. Die Qualität Ihres Englisch ist aber in diesem Fall nicht Teil der Bewertung.

Ethik

Das geistige Eigentum der Quellen, die Sie verwenden, muss unbedingt geachtet werden! Erwähnen Sie bitte die Herkunft jedes Arguments und jeder Denkfolge, die Sie verwenden! Nichteinhaltungen sind Plagiate. Folglich wird die Arbeit als „nicht bestanden" gewertet. Darüber hinaus werden Sie von sämtlichen weiteren Bestandteilen der Prüfungsleistung (Seminarteilnahme etc.) ausgeschlossen.

Ihre Arbeit wird mit Hilfe einer Plagiatssoftware kontrolliert, um eventuelle Internet-Plagiate aufzuspüren (bspw.: ‚copy and paste' von einem existierenden Text aus dem Internet).

Aus diesem Grund muss einer Arbeit am Fachgebiet Wirtschaftspolitik folgende Erklärung beigefügt werden:

„Die vorliegende Arbeit habe ich selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden."

Die Erklärung ist vom Bearbeiter zu unterschreiben.

Datum, Ort

Präsentationen

Zu Seminararbeiten sind üblicherweise Präsentationen anzufertigen. Diese sollten ca. 15 Minuten dauern. Eine größere Zeitüber- oder unterschreitung gilt es zu vermeiden.

Die Präsentation fasst die wesentlichen Punkte Ihrer Arbeit zusammen und vermittelt diese verständlich an die Zuhörer. Durch die begrenzte Zeit ist es nicht ratsam zu versuchen, alle Details der Arbeit in die Präsentation einzubringen. Fokussieren Sie sich auf die wesentlichen Inhalte, von denen Sie der Meinung sind, dass diese für die Zuhörer angemessen und interessant sind - auch hinsichtlich des Gesamtkontextes des Seminars.

Die ‚richtige' Anzahl der Präsentationsfolien hängt sehr individuell von der Vortragsweise und Gestaltung der Folien ab. Achten Sie darauf, dass Sie nicht zu viele Folien erstellen, da Sie sonst Gefahr laufen, durch die letzten Folien „zu rasen" um rechtzeitig fertig zu werden. Selbst schnelle und geübte Redner schaffen im Schnitt maximal eine Folie pro Minute; die meisten weniger. Auch sollten Sie beachten, dass Sie die Folien nicht mit Text überladen, da das Publikum sonst mit Zuhören und Lesen überfordert sein kann. Angebracht sind Stichpunkte auf den Folien, die Sie dann im Weiteren erläutern.

Graphiken und Tabellen sind themenabhängig meist wünschenswert. Bitte achten Sie darauf, dass diese hinreichend lesbar sind und insbesondere bei Tabellen entweder eine Beschränkung auf das Wesentliche erfolgt oder die wesentlichen Einträge hervorgehoben werden. Scans sind auch hier weniger geeignet. Stattdessen sollten Sie, soweit möglich, Graphiken und Tabellen selbst erstellen. Bitte achten Sie unbedingt darauf, Quellenangaben zu liefern!

Korreferat

Teil der Pro- und Hauptseminarleistung ist das Erstellen eines Korreferates („Gegenreferates") zu einer Arbeit eines anderen Seminarteilnehmers. Die Zuteilung der Arbeiten erfolgt typischerweise nach Einreichung der Seminararbeiten in der Woche vor der Veranstaltung. Das Korreferat sollte fünf Minuten nicht überschreiten. Die Erarbeitung weniger Präsentationsfolien ist keine Voraussetzung, in den meisten Fällen aber sinnvoll.

Ziel des Korreferats ist es, eine kritische Würdigung der entsprechenden Seminararbeit vorzunehmen. Dabei soll sachlich argumentiert und ein Einstieg in die Diskussion ermöglicht werden. Achten Sie darauf, dass Sie weder zu unkritisch mit der Arbeit verfahren, noch in einem Verriss der Arbeit enden. Versuchen Sie konstruktive Kritik zu äußern, damit auch der Autor einen Nutzen aus dem Korreferat ziehen kann. Die Kritik soll sich inhaltlich mit der Arbeit befassen (also mit dem *Thema* der Arbeit) und, wenn möglich, eine argumentative Gegenposition aufbauen. Kritik an Formalitäten wie der Rechtschreibung, an der äußeren Form u. ä. ist i.d.R. nicht angebracht.

Machen Sie sich Gedanken zu dem Thema. Stellen Sie (sich) Fragen wie (*zum Beispiel*):

- Was ist Ziel und was sind die Kernthesen der Arbeit? Wurden diese deutlich?
- Sind Aufbau/Darstellung/Methoden der Arbeit dem Thema angemessen?
- Welche Punkte sind gut/schlecht, leicht/schwer/verständlich dargestellt?
- Kommen Sie zu ähnlichen Ergebnissen? In welchen Punkten stimmen Sie nicht mit dem Autor überein? Besonders wichtig: Können Sie zu thematischen Aussagen/Schlussfolgerungen der Arbeit zusätzliche Gegenargumente liefern?

- Gibt es weitere Aspekte, die wichtig gewesen wären bzw. einer genaueren Analyse bedurft hätten? (Bitte bedenken Sie hierbei die Restriktionen einer Seminararbeit: wenn Sie zusätzliche Inhalte vorschlagen, müssen Sie auch sagen, was gekürzt oder weggelassen werden könnte!)

Es ist grundsätzlich unnötig und auch ungünstig, das Korreferat mit einer Inhaltsangabe oder - noch schlimmer - mit einer Nacherzählung der Arbeit zu beginnen. Bedenken Sie, dass alle Seminarteilnehmer das Referat soeben gehört haben! Wurden die Hauptpunkte im Referat nicht klar herausgearbeitet, kann es aber ausnahmsweise sinnvoll sein, diese noch einmal strukturiert und pointiert zusammenzufassen, bevor Sie mit Ihrer Kritik beginnen. Der Schluss sollte einen guten Einstieg in die Diskussion ermöglichen, aber auch dem Autor die Möglichkeit geben, sich zu der Kritik zu äußern.

Obwohl es das Ziel eines Korreferates ist, eine inhaltliche Gegenposition aufzubauen, umfasst Kritik immer positive wie negative Wertungen. Sie dürfen also auch loben. Es ist eine beliebte Strategie, die argumentative Gegenposition in ein einleitendes sowie ein abschließendes Lob einzubetten. Wichtig ist aber die Gegenposition, auch dann, wenn Sie eigentlich derselben Meinung wie der Autor sind. Spielen Sie dann den ‚Devil's Advocate'. Wenn dies nötig ist, üben Sie deutliche Kritik, aber bleiben Sie dabei immer sachlich! Nochmal - es geht um eine thematische Gegenposition, nicht um eine Bewertung der korreferierten Arbeit im Sinne der Notengebung (dafür sind die Dozenten zuständig).

Anhang 1: Muster eines Thesenpapiers

<Hauptseminar IÖ WS/SS ...>

<Thema der Arbeit>

<Nachname, Vorname>

1.

2.

3.

4.

5.

.

.

.

Anhang 2: Muster eines Titelblattes für eine Hauptseminararbeit

Technische Universität Ilmenau

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Fachgebiet Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Thomas Grebel

Hauptseminar Industrieökonomik

im SS 20..

Thema-Nr. ..

<Thema der Arbeit>

Betreuer:

<Name>

vorgelegt von:

<Nachname, Vorname>

<Anschrift>

<Telefon-Nr.>

<E-Mail-Adresse>

<Matrikel-Nr.>

Anhang 3: Muster eines Titelblattes für eine Diplomarbeit

< Nachname, Vorname>

<Anschrift>

<Telefon-Nr.>

<E-Mail-Adresse>

<Matrikel-Nr.>

<Thema der Diplomarbeit>

Diplomarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

"Diplom-... "

an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

der Technischen Universität Ilmenau

Fachgebiet Wirtschaftspolitik

Betreuender Hochschullehrer:

<Weiterer Betreuer:>

Abgabetermin: